

Hochschule – Politik – Gesellschaft

Sommersemester 2008

Veranstaltungsreihe der GEW-Hochschulgruppe
in Kooperation mit dem Wahlkreisbüro Hendrik Lange (Die Linke) und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-
Anhalt

Die Grenzen des Kapitalismus - Von der Finanzkrise zur globalen Depression

Die schlimmste Finanzkrise seit den 30er Jahren ist die Bankrotterklärung des Neoliberalismus. Nicht einmal der Chef der Deutschen Bank glaubt mehr an die Selbstheilungskräfte des Marktes. Aber nicht subjektive „Gier“ ist schuld am Desaster. In der 3. industriellen Revolution hat das Kapital Grenzen seiner realen Akkumulationsfähigkeit erreicht, die bisher durch Finanzblasen kompensiert wurden. Damit ist jetzt Schluss. Der zu Hilfe gerufene Staat kann nur einen Teil der Verluste sozialisieren. Vor allem ist der von den USA ausgehende Rückschlag auf die globale Defizitkonjunktur nicht mehr aufzuhalten. Der Traum vom Aufschwung platzt. Um das Ausmaß der Krise ermessen zu können, muss der innere Zusammenhang der kapitalistischen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten offen gelegt werden.

Referent: **Robert Kurz**

ad personam:

Jahrgang 1943, Teilnehmer der 68er-Bewegung. Freier Publizist und Journalist in Nürnberg, Mitherausgeber und Redakteur der Theoriezeitschrift „Exit“ (www.exit-online.org). Buchpublikationen u.a. „Schwarzbuch Kapitalismus“ (1999), „Weltordnungskrieg“ (2003), „Das Weltkapital“ (2005).

Termin: **15.05.08**, 19.00 Uhr; Löwengebäude HS XIII (Universitätsplatz)